

NEUES



Lokale Aktionsgruppe
Mittlere Altmark

AUS DER LOKALEN AKTIONSGRUPPE (LAG)
MITTLERE ALTMARK

Nr. 04 • MÄRZ 2018

www.mittlere-altmark.de

EDITORIAL

LEADER braucht dringend wieder eine vertrauensvolle, gemeinsame Basis, auf der die Projektträger und die Lokalen Aktionsgruppen mit den staatlichen Behörden zusammenarbeiten können. Auf diesen Tenor lässt sich die „Botschaft“ des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung der Bundesregierung, das im Rahmen der Internationalen Grünen Woche Ende Januar in Berlin stattfand, zusammenfassen. Überbordende Bürokratie und Kontrollen sowie ein spürbares, zunehmendes Misstrauen gegenüber jene Akteuren,

die mit ihren Vorhaben und Initiativen den ländlichen Raum stärken wollen, prägen den LEADER-Prozess überall in der Bundesrepublik.

Auf Bundesebene versucht man gegenzusteuern; wir unterstützen alle Bestrebungen, die es unseren Projektträgern erleichtern, sinnvolle und dringend erforderliche Vorhaben im Geiste des gegenseitigen Vertrauens durchzuführen. Vor diesem Hintergrund möchte ich allen sehr herzlich danken, die in den zurückliegenden Monaten anspruchsvolle Vorhaben aus unseren beiden Prioritätenlisten (2016, 2017) erfolgreich zum Abschluss gebracht haben. Jetzt gilt es, jene Projekte in die „Spur zu setzen“, die wir gemeinsam für die aktuelle Prioritätenlisten 2018 ausgewählt haben.

Verena Schlüsselburg, Vorsitzende der LAG Mittlere Altmark



Foto: Kunsthaus Salzwedel

Das Kunsthaus Salzwedel konnte in der laufenden EU-Förderphase erfolgreich über den LEADER-Prozess unterstützt werden. So kamen beispielsweise die Stellwände bei der Sonderausstellung „Liebe Irma! Lebenszeichen aus dem Schützengraben“ mit Feldpostkarten von Otto Schubert zum Einsatz (Foto). Auch auf der Prioritätenliste 2018 hat die weitere Profilierung des Kunsthauses ihren Platz. www.kunsthhaus-salzwedel.com

NEUE FÖRDERKULISSE FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Die Landesregierung hat die Förderrichtlinien für den LEADER-Prozess stärker aufeinander abgestimmt.

Seit Januar 2018 steht die vom Ministerium der Finanzen verantwortete LEADER/CLLD-Richtlinie in überarbeiteter Form zur Verfügung. Die vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie gesteuerte RELE-Richtlinie wurde Ende Februar veröffentlicht. Im Zuge der Harmonisierung der beiden Richtlinien haben sich die Förderkonditionen verändert: Vereine und Kirchen werden jetzt in der RELE deutlich besser gestellt; zudem werden die Möglichkeiten für den Innenausbau von Gebäuden ausgedehnt. Für LEADER gilt der Grundsatz, wonach zunächst zu prüfen ist, ob ein Vorhaben aus der (ELER-)Prioritätenliste über die RELE-Richtlinie zu fördern ist. Erst wenn dort keine Möglichkeiten gegeben sind, kann der Weg zur Richtlinie LEADER/CLLD beschritten werden.

PRIORITÄTENLISTEN 2018: LEADER/CLLD-PROJEKTE DER LAG MITTLERE ALTMARK

Die LAG Mittlere Altmark hat für das Jahr 2018 drei Prioritätenlisten aufgestellt. Für den Bereich des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) wurden 20 Vorhaben ausgewählt, wobei die Projekte auf den Rangplätzen 1-14 der ELER-Prioritätenliste durch das Budget der LAG (Fi-

nanzieller Orientierungsrahmen) gedeckt sind. Eine zweite Prioritätenliste betrifft den Europäischen Sozialfonds (ESF), auf der vier Vorhaben Platz gefunden haben. Für den EFRE-Fonds der EU, der maßgeblich auf die Richtlinien „Kulturerbe“ und „STARK III plus EFRE“ (Sportstätten) des Landes abzielt, wurden zwei Vorhaben ausgewählt.



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und Prof. Dr. Claudia Dalbert (re.), Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, trafen im Rahmen der Internationalen Grünen Woche (IGW) 2018 am Sachsen-Anhalt-Tag der IGW mit der Vorsitzenden der LAG Mittlere Altmark, Verena Schlüsselburg (2.v.l.) und weiteren LEADER-Akteuren aus der Altmark zusammen.

Rang	Projektträger	Projektort / Projektbezeichnung (Kurzform)
Prioritätenliste I (ELER)*		
1	Förderverein „Historische Region Lindstedt“ e.V.	Lindstedt, Erstellung eines Konzeptes zur Rekonstruktion einer mittelalterlichen Turmhügelburg
2	Privater Projektträger	Kalbe (Milde), Machbarkeitsstudie Mühlenprojekt „Wassermühle Kalbe (Milde)“
3	Förderverein Freibad Kalbe (Milde) e.V.	Kalbe (Milde), Konzept für die Sanierung des Freibades
4	Hansestadt Osterburg	Förderung des Wassertourismus auf der Biese und dem Aland in Kooperation mit Verbandsgemeinde Seehausen
5	Kunststiftung Salzwedel/ Kunsthaus Salzwedel	Hansestadt Salzwedel, Profilierung und Etablierung des Kunsthauses Salzwedel
6	Privater Projektträger	Engersen, Energetische Sanierung und Fassadensanierung eines Mehrgenerationenhauses
7	Förderverein „Historische Region Lindstedt“ e.V.	Lindstedt, Verbesserung und Optimierung der Infrastruktur auf dem Gutshof Lindstedt
8	Gemeinde Goldbeck	Goldbeck, Umgestaltung einer ehemaligen Industriehalle, 3. BA, Tore und Fenster (ehem. Zuckerhalle)
9	Privater Projektträger	Klein Schwechten, Tagespflegeeinrichtung für hochbetagte alte und demenzerkrankte Menschen – Außenanlagen
10	Arbeitskreis Werbener Altstadt e.V.	Hansestadt Werben (Elbe), Revitalisierung Alte Schule Werben, Sanierung als „Multifunktionshaus“ (3. BA)
11	Förderverein „Fachwerkkirche St. Lorenz“ Rathsleben	Rathsleben, Altar- und Deckensanierung (3. BA) der Fachwerkkirche
12	Pferdefreunde Pegasus Gladigau e.V.	Gladigau, Überdachung Longierzirkel (Mini-Reithalle)
13	Evangelische Kirchengemeinde Orpensdorf	Orpensdorf, Sanierung Kirche Orpensdorf, Hochzeitskirche - Dachsanierung
14	Hansestadt Werben (Elbe)	Hansestadt Werben (Elbe), Herstellung einer Wasserversorgung für das Schwimmbad
15	Hansestadt Salzwedel	Hansestadt Salzwedel, Sanierungen im Tierpark, Park des Friedens
16	Hansestadt Osterburg	Krumke, Sanierung der Friedhofsmauer und der Kirche in Krumke
17	Gemeinde Hassel	Hassel (Wischer), Sanierung Sanitärgebäude Campingplatz Wischer, 2. BA
18	Privater Projektträger	Meßdorf, Villa Nadermann: Befestigung der Zuwegung, PKW-Stellplätze, Sauberkeitsstreifen um Fundamentsockel
19	PSV Reitwerkstatt „Richtig reiten reicht“ Düsedau e.V.	Düsedau, Bau eines Reit- und Springplatzes
20	Evangelisches Kirchspiel Werben	Hansestadt Werben, St. Johanniskirche Werben (Lego-Modell)
Prioritätenliste II (ESF)**		
1	Sozialtherapeutisches Zentrum Gut Priemern gGmbH	Priemern, „Tafel 2020“
2	PSV Reitwerkstatt „Richtig reiten reicht“ Düsedau e.V.	Düsedau, Ausbildung von Übungsleitern und Trainern des Pferdesportvereins
3	Gemeinnützige PARITÄTISCHE INTEGRAL gGmbH	Arendsee, Weiterentwicklung des Tourismus für Menschen mit Handicap
4	Sport-Akademie Altmark e.V.	Räbel, Durchführung von internationalen freiwilligen Arbeits- u. Begegnungscamps im Rahmen des „Elbtraum Projektes“
Prioritätenliste III (EFRE)		
1	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Energetische Sanierung der Sporthalle im Ortsteil Kläden
2	Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolaus Beuster-Aland	Sanierung nördliches Seitenschiff als Ausstellungs- und Konzertraum der Stiftskirche St. Nikolaus Beuster

AB 2018 GELTEN NEUE FÖRDERKONDITIONEN

Die Landesregierung stimmt die Förderrichtlinien RELE und LEADER/CLLD besser aufeinander ab. Vor allem Vereine und Kirchen werden bessergestellt.

Mit bis zu 75 Prozent der förderfähigen Kosten können künftig Vereine, Kommunen und Kirchen mit der Förderrichtlinie RELE unterstützt werden (Förderhöchstbetrag: 350.000 EUR). Diese Konditionen gelten unabhängig davon, ob es sich um ein LEADER-Projekt handelt oder ein Vorhaben außerhalb des LEADER-Prozesses zur Prüfung eingereicht wird. Gleichzeitig werden in der LEADER/CLLD-Richtlinie die Fördersätze für Vereine und Kirchen auf die o.g. Förderkonditionen angeglichen (bisher 80 Prozent). Vor diesem Hintergrund können Projektträger, die keine vorderen Plätze in der ELER-Prioritätenliste der LAG erreicht haben, deren Vorhaben jedoch im Rahmen der RELE-Richtlinie förderfähig sind (z.B. Dorfsanierung, Dorfentwicklung, touristische Projekte), einen Fördermittelantrag beim ALFF Anhalt stellen und vergleichbare Konditionen wie bei LEADER erreichen.

Foto: Andreas Piniert



Verantwortliche des KiEZ und Ehrengäste vor dem fertig gestellten „Turm-Haus“

KIEZ-JUBILÄUM MIT ERFOLGREICHER BILANZ

25 Jahre Kinder- und Jugendholungszentrum (KiEZ) Arendsee sind eine Erfolgsgeschichte.

Darauf wies Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, im Rahmen einer Festveranstaltung am 26. Januar hin. LEADER hat den Verein über viele Jahre hinweg unterstützen können, um die Gebäudesubstanz auf dem KiEZ-Gelände umfassend zu sanieren und auszubauen. Das jüngste Vorhaben („Turm-

haus“) ist zudem ein gutes Beispiel für das Zusammenwirken verschiedener Förderprogramme. Während der Rohbau als LEADER-Vorhaben gefördert wurde, hat das Sozialministerium mit seinen Programmen den Ausbau unterstützt. Das KiEZ steht zudem als Beispiel für die Nachhaltigkeit der in den zurückliegenden EU-Förderperioden eingesetzten Mittel: Alle geförderten Objekte erfüllen bis heute ihren ursprünglichen Zweck. Zudem ist der Verein seit über einem Jahrzehnt aktives Mitglied in der Lokalen Aktionsgruppe.

www.kiez-arendsee.de

GÄRTEN ÖKOLOGISCH NACHHALTIG ENTWICKELN

Das Landesverwaltungsamt hat zu Beginn des Jahres 2018 grünes Licht für den Vorzeitigen Maßnahmenbeginn eines LEADER-Kooperationsprojektes von vier Lokalen Aktionsgruppen gegeben.

Unter der Überschrift „Natur im Garten. Vielfalt im Garten“ arbeiten der Gartenakademie Sachsen-Anhalt e. V., die Stif-

tung Kloster Jerichow, der Landkreis Börde und die Städte Tangerhütte und Havelberg bis zum Jahr 2019 zusammen, um gemeinsam gartentouristische Angebote zu entwickeln. Jeder Partner trägt mit einem spezifischen Thema zum Gesamtprojekt bei; dabei geht es um Schaugärten, Gartentourismus, Kloster- und Pfarrgärten, Kunst im Garten, historische Gärten und kommunales Grün. Hintergrund des Vorhabens ist die in Österreich gegründete Initiative „Natur im Garten“, mit der zur Ökologisierung von Gärten und Grünräumen beigetragen werden soll. Im Kern geht es um den Verzicht auf Torf, chemisch-synthetischen Dünger und Pestizide.

Foto: LAG Mittlere Altmark



Schülerinnen und Schüler der Grundschule Schinne (Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)) waren mit ihrem Programm auf der diesjährigen IGW in Berlin dabei

LAG ZU GAST AUF DER INTERNATIONALEN GRÜNEN WOCHE 2018

Die LAG Mittlere Altmark hat sich im Rahmen der diesjährige Grünen Woche in Berlin mit einem breit gefächerten Programm vorgestellt.

Am 27. Januar hatten Vertreter/innen aus der gesamten Region, die zuvor mit Bussen aus Salzwedel und Osterburg/Stendal nach Berlin gereist waren, ihren stimmungsvollen Auftritt auf dem Berliner Messegelände. Zuvor waren be-

reits Vertreter des LAG-Vorstandes auf dem Sachsen-Anhalt-Tag dabei. Über das Engagement hatte die regionale Presse ausführlich berichtet.

Der LAG-Vorstand hatte im Herbst des Vorjahres festgelegt, dass das Engagement aus der LEADER-Region mit Mitteln für die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden soll. Dieses Budget, mit dem regionale Akteure für die EU-Programme im ländlichen Raum sensibilisiert werden sollen, steht der Aktionsgruppe im Rahmen des LEADER-Managements zur Verfügung; Trägerin des Managements ist die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark.

INFOTAFELN ZUM LEADER/CLLD-PROZESS

Jetzt in Rathäusern und Landratsämtern

Neue Informationstafeln stellen die LAG, das LEADER-Netzwerk und die Förderbedingungen vor. Die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark ist Trägerin des LEADER-Managements. Neben dem LAG-Management wird damit auch die Öffentlichkeitsarbeit der Aktionsgruppe unterstützt. In der zurückliegenden Förderperiode hat sich die Arbeit mit großformatigen Infotafeln bewährt. Vergleichbare Informationsangebote stehen jetzt auch in den Stadtverwaltungen der Einheitsgemeinden und bei den Verbandsgemeinden zur Verfügung.



Das Format der Informationstafeln knüpft an bereits vorhandene Ausstellungselemente an, die seit der zurückliegenden EU-Förderperiode (2007-2013) auch auf Landesebene im Rahmen des Netzwerkes „LEADER in Sachsen-Anhalt“ erfolgreich genutzt werden.

LEADER-PROJEKTE AUS ZWEI JAHRZEHTEN

Der Jahreskalender stellt erfolgreiche Vorhaben aus drei LEADER-Förderphasen vor.

Auch in Zeiten des Smartphones und vielfältiger elektronischer Kalenderangebote wird ein traditionelles Kalendarium noch wertgeschätzt. Vor diesem Hintergrund widmet sich der LAG-Kalender im Jahr 2018 beispielhaften Projekten, die in den Förderperioden LEADER+ (2000-2006), LEADER „Mainstream“ (2007-2013) und LEADER/CLLD (2014-2020) erfolgreich durchgeführt wurden. Ende 2018 wird die LAG zudem über modellhafte

Vorhaben aus der laufenden EU-Förderphase in einer Broschüre berichten; dazu sollen im 1. Halbjahr 2018 Interviews und Reportagen vorbereitet werden.



Zwölf Motive erfolgreicher LEADER-Vorhaben der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Altmark im Zeitraum von 2000 bis 2017 sind im aktuellen Jahreskalender der LAG zusammengefasst.

WELCHEN MEHRWERT BRINGT CLLD?

Seit 2017 können LEADER-Gruppen in Sachsen-Anhalt auf alle drei großen Europäischen Förderprogramme zugreifen.

Bisher waren deren Aktivitäten auf den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) begrenzt. Nun kann also auch auf Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Regionalfonds (EFRE) zugegriffen werden. Dies wird im „Förderdeutsch“ mit „CLLD“ umschrieben. In der Praxis ist der CLLD-Spielraum jedoch auf ein eng abgegrenztes ESF-Themengebiet und die Kulturerbe-Richtlinie des Landes begrenzt. Hinzu kommt die Möglichkeit zur energetischen Sanierung von Sporteinrichtungen. Die anfängliche „CLLD“-Euphorie vor allem beim Thema „Kulturerbe“ ist jedoch verflogen. Die Förderrichtlinie des Landes erweist sich als nicht geeignet, um die vielfältigen Vorhaben aus dem ländlichen Raum, die zum Erhalt des kulturellen Erbes in den Regionen beitragen können, zu unterstützen. Hier muss dringend nachgesteuert werden, um aus CLLD einen wirklichen Mehrwert werden zu lassen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Altmark | LAG-Vorsitzende: Verena Schlüsselburg | Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Altmark ist als Initiativegruppe organisiert; sie verfügt über eine Geschäftsordnung und arbeitet nach dem *bottom-up*-Prinzip der Europäischen Union. Die Entscheidungsebene der Aktionsgruppe ist die Mitgliederversammlung. Zwischen den Mitgliederversammlungen führt der Vorstand die Gruppe. Er wird vom LEADER-Management unterstützt.

Träger des LEADER-Managements: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark

LEADER-Management: Dr. Wolfgang Bock | Dr. Bock & Partner GbR | Kleine Ulrichstraße 37 | D-06108 Halle | Post: D-06019 Halle, PF 110 520 | Telefon: +49 - 3 45 - 6 86 70 53 | Fax: +49 - 3 45 - 6 86 70 54 | eMail: info@bock-consult.com || Dipl.-Ing. (FH) Heike Winkelmann | Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH | D-39110 Magdeburg, Große Diesdorfer Straße 56/57 | Telefon: +49 - 3 91 - 7 36 17 42 | Fax: +49 - 3 91 - 7 36 18 88 | eMail: winkelmann.h@lgsa.de

Fotos: Andreas Pinkert (Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt) (1); Kunsthaus Salzwedel (1); LAG Mittlere Altmark (2)

Gestaltung | Realisation: ackermannundandere kommunikationsdesign, Halle (Saale) | Dr. Bock & Partner GbR

Sprachliche Gleichstellung: Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Publikation gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form. Der Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.